

Montag, 10. Juni 2019 11.00 Uhr 1. Foyer Opernhaus Kiel
DAS CHINESISCHE KUNSTLIED - EINE ERSTE BEGEGNUNG

Chinesische Lieder nach Gedichten aus eintausend Jahren
von der Zeit der Tang-Dynastie (617- 907) bis zur Gegenwart

Mit **Changyong Liao** Bariton und **Hartmut Höll** Klavier

玫瑰三愿 Drei Wünsche einer Rose

曲：黄自 Musik Huang Zi (1904-1938) • 词：近·龙七 (龙榆生) Text Long Yusheng (1902-1966)

春思曲 Frühlingssehnsucht nach dem Geliebten

曲：黄自 Musik Huang Zi (1904-1938) • 词：近·韦瀚章 Text Wei Hanzhang (1906-1993)

点绛唇·赋登楼 Rezitation eines Frühlingsgedichtes im Pavillon

曲：黄自 Musik Huang Zi (1904-1938) • 词：宋·王灼 Text Wang Zhuo (1081-1160 /Song-Dynastie)

踏雪寻梅 Pflaumenblüten finden entlang eines verschneiten Weges

曲：黄自 Musik Huang Zi (1904-1938) • 词：近·刘雪庵 Text Liu Xue'an (1905-1985)

红豆词 Die Rote-Liebe Bohnen

曲：刘雪庵 Musik Liu Xue'an (1905-1985) • 词：清·曹雪芹 Text Cao Xueqin (1715-1763 /Qing-Dynastie)

春归何处 Wo ist der Frühling hin?

曲：陈田鹤 Musik Chen Tianhe (1911-1955) • 词：宋·黄庭坚 Text Huang Tingjian (1045-1105 /Song-Dynasty)

枫桥夜泊 Nachtliegeplatz an der Ahorn-Brücke

曲：黎英海 Musik Li Yinghai (1927-2007) • 词：唐·张继 Text Zhang Ji (712-779 /Tang-Dynastie)

阳关三叠 Triple Farewell on the Frontier

古曲 (王震亚编曲) Dreifacher Abschied an der Grenze (Lied aus alter Zeit, arr. Wang Zhenya) •
词：唐·王维 等 Text Wang Wei und andere (692-761 /Tang -Dynasty)

中场休息 Pause

我住长江头 Dich am Yangtze-Fluss erwartend

曲：青主 Musik Qing Zhu (1893-1959) • 词：宋·李之仪 Text Li Zhiyi (1038-1117 / Song-Dynastie)

大江东去 Ostwärts fließt der Yangtze-Fluss

曲：青主 Musik Qing Zhu (1893-1959) • 词：宋·苏轼 Text Su Shi (1037-1101 / Song-Dynastie)

幽兰操 Tugenden der Orchidee

曲：赵季平 Musik Zhao Jiping (1945-) • 词：唐·韩愈 Text Han Yu (712-779 / Tang-Dynastie)

一剪梅·红藕香残玉簟秋 (月满西楼) Mondlicht erhellt einen einsamen Raum

曲：苏越 Musik Su Yue (1955-2018) • 词：宋·李清照 Text Li Qingzhao (1084-1155 / Song-Dynastie)

水调歌头·明月几时有 Wie rar der Mond, so rund und klar!

曲：陆在易 Musik Lu Zaiyi (1943-) • 词：宋·苏轼 Text Su Shi (1037-1101 / Song-Dynastie)

钗头凤 **Phönix Haarnadel**

曲：周易 Musik Zhou Yi (1923-) • 词：宋·陆游 Text Lu You (1125-1219 / Song-Dynastie)

双调·新水令 **Im Innenhof**

曲：赵季平 Musik Zhao Jiping (1945-) • 词：现·范曾 Fan Zeng (1938-)

忆秦娥·恒山月 **Der Mond über dem steilen Berg Ewigkeit**

曲：徐沛东 Musik Xu Peidong (1954-) • 词：现·范曾 Text Fan Zeng (1938-)

Einhundert Jahre chinesisches Kunstlied

1919 löst die Bewegung des 4. Mai den Aufschwung einer neuen Kulturbewegung in China aus. Jene chinesischen Intellektuellen, die demokratische Ideen haben und im Westen studieren, erlernen unter anderem auch Kompositionstechniken der westlichen Musik. So gelangt westlicher Musikkulturgeist und Musikstil nach China. Dies gilt für den Bereich der Instrumentalmusik ebenso wie für den Gesang. In den 1930er Jahren zeichnen sich die chinesischen Kunstlieder durch einen unverwechselbaren Stilmix zwischen deutschen und österreichischen Kunstliedern sowie den Merkmalen der traditionellen chinesischen Musik und der klassischen Poesie aus.

Kennzeichen des chinesischen Kunstliedes sind eleganter Stil und exquisite musikhandwerkliche Verarbeitung. Die meisten Komponisten richteten ihr Augenmerk auf die Struktur und die Harmonie der Kunstlieder und auf die perfekte Kombination von Text und Musik. So erachteten sie es als erstrebenswert, Texte mit hohem literarischem Anspruch auszuwählen, um die künstlerische Konzeption der Poesie mit einer sehr prägnanten musikalischen Sprache zum Ausdruck zu bringen. Die für die Lieder verwandten Texte mussten zugleich poetisch als auch hoch künstlerisch sein.

Als Blütezeit der chinesischen Zivilisation und goldenes Zeitalter der kosmopolitischen Kultur gilt die Tang-Dynastie (618-907 n. Chr.). Ihre politische Stabilität, ihr gesellschaftlicher Wohlstand führten zur Entstehung und Verbreitung der Poesie. In der Song-Dynastie (960-1279 n. Chr.) entwickelte sich die Poesie weiter und erhielt über beide Dynastien hinweg einen solch großen Stellenwert, dass sie bis heute großen Einfluss auf die Ausprägung der Dichtkunst der nachfolgenden Generationen hat. Die chinesischen Kunstlieder basieren also auf der Tang- und Song-Poesie sowie auf Gedichten aus derselben Zeit. Die Werke sind vielfältig und abwechslungsreich, der Stil ist ruhig, eng mit dem Chan-Buddhismus und dem Taoismus verbunden. Aus dieser spirituellen Haltung heraus resultiert eine ganz eigene dichterische Wesensart, die Subjekt und Objekt, Gefühl und Landschaft ineinanderfließen lässt, um dann zu poetischer Schönheit mit lange anhaltender emotionaler Wirkung zu gelangen. Dabei vereinigen die Lieder nicht nur Inneres (Gefühl) und Äußeres (Szenerien), sondern spiegeln auch den tiefgreifenden Einfluss der traditionellen chinesischen Kultur wider.

Bei modernen chinesischen Kunstliedern setzen die Komponisten traditionelle chinesische Pentatonik und westliche Kompositionstechniken flexibel ein. Die Kombination der beiden Methoden macht den Charme der traditionellen chinesischen Volksmusik aus, sie ist reich an Einflüssen westlicher Romantik. Die Melodieführung ist elegant und bewegend, verfügt häufig über einen harmonisierten Rhythmus.

So führt das chinesische Kunstlied eine jahrhundertealte kulturelle und chinesische Tradition fort, wobei westliche Gesangskunstformen in die traditionellen chinesischen Kulturen integriert werden. Dadurch entsteht ein neues künstlerisches Lied mit ganz eigener rhythmischer Schönheit und mit dem eleganten Temperament der klassischen chinesischen Dichtung: Die perfekte Verschmelzung von Poesie und Musik.

Vanessa Jin (Hamburg)

玫瑰三愿 Drei Wünsche einer Rose

Ich bin eine Rose, unter einer Jade-Umzäunung blühend.

Ich hoffe, der eifersüchtige Wind und Regen werden mich nicht schwächen.

Ich hoffe, ich werde nicht von romantischen Gästen gepflückt,
die stets behaupten, sie lieben mich am meisten.
Ich hoffe, meine Gesichter werden immer frisch und jung sein,
denn die Jugend hält mich bezaubernd und schön.

春思曲 Frühlingssehnsucht nach dem Geliebten

Letzte Nacht rieselte der Regen vor der Türschwelle hinunter.
Einsam und ohne Schlaf im kalten Bett zu sein war eine Qual.
Heute morgen vor dem Spiegel werden die Grübchen kleiner;
was vorne herunterfällt sind die ungekämmten Haare;
unverziert herabhängend.
Untätig und allein gegen die Dachzimmerwand gelehnt,
unwillig den verschwommenen Schatten der Weiden anzuschauen,
der auf dem Vorhang schleichend sich bewegt.
Weitere Schmähungen kommen von den sorglosen Schwalben, die über die Gleise fliegen,
Nichts könnte ich tun, als Eifersucht angesichts ihrer Liebesgesänge spüren.
Ich denke an meinen Verlobten, der vor Jahren in die Ferne reiste.
Ich hasse mich dafür, dass ich kein Kuckuck-Weibchen werden konnte,
das ihren Mann immer zurück ins häusliche Leben rufen könnte.

点绛唇·赋登楼 Rezitation eines Frühlingsgedichtes im Pavillon

In ruhigen Zeiten schätze ich das Ende des Frühlings
Versuch den Frühling mit Wein länger zu behalten
Fragte ich, als Erwiderung keine Antwort
Der Bambusvorhang rollte sich mit Regen auf,
der von dem Berg im Westen kam
Mit einem wehmütigen Herz
muss ich Berge erklimmen und Gedichte schreiben
Zahllose Berge
Endloser Rauch und Dunst
Lass den Frühling nicht los!

踏雪寻梅 Pflaumenblüten finden entlang eines verschneiten Weges

Schnee schwindet, der Tag ist so fein;
der Winter süß, süß wie Wein.
Auf einem Maulesel über die Brücke,
klingt die Glocke: Klingeling.
Klingeling! Klingeling!
Klingeling! Klingeling!
Ach Blumen, für meine Vase gepflückt,
Bleib bei mir, während ich lese oder klinge,
Wir werden eine selige Zeit teilen.

红豆词 Die Rote-Liebe Bohnen

Immer noch Blut-Tränen über unsere Trennung vergießend,
kleine rote Liebesbohnen meiner Trauer.
Immer noch blühende Blumen, die vor meinem Fenster stehen.
Immer noch wach im Dunkeln, höre ich den Wind wehen.
Immer noch, ach immer noch, kann ich die alten Hoffnungen und Ängste nicht vergessen.
Erstickt von Tränen, schlucken kann ich weder Speisen noch Getränke.
Spieglein, Spieglein an der Wand, sag mir, es ist nicht so:
Bin ich so dünn und blass, bin ich so blau?
Ach – Ach – Ach!
Blau wie der Nebel auf fernen Bergen,
Blau wie das Wasser, in den immer fließenden Brunnen.

春归何处 Wo ist der Frühling hin?

Keine Spuren auf dem einsamen Weg.

Wenn jemand ihren Aufenthalt kennt,
sag ihr bitte, sie soll zurückkommen.
Frühling verschwunden, niemand weiß wohin.
Außer der Goldamsel, der immer wieder zwitschert
mit einer unerklärlichen Nachricht
der Wind über die Rosen reitend.

枫桥夜泊 **Nachtliegeplatz an der Ahorn-Brücke**

Bei Monduntergang schreien die Krähen, über den frostigen Himmel streifend.
Unter dem Ahorn liegen dämmrig beleuchtete Fischerboote.
Jenseits der Stadtmauer steht der Tempel auf dem kalten Hügel.
Glocken zerbrechen die Träume des Schiff-Reisenden und der Mitternachtsstille.

阳关三叠 **Dreifacher Abschied an der Grenze**

Was Weichengs staubigen Pfad nass gemacht hat, das ist der Morgenregen.
Die Weiden nahe des Gasthauses werden wieder grün.
Ich dränge Dich, noch einen Becher Wein zu leeren,
Westlich des Yangguanpasses wirst Du von meinem nichts mehr sehen.

我住长江头 **Dich am Yangtze-Fluss erwartend**

Ich lebe auf den Oberläufen des Yangtze-Flusses, wohin ich gehöre,
Während Du an seinem Rand lebst.
Den ganzen Tag ist Deine unsichtbare Präsenz in meinem Kopf.
Wir trinken beide vom gleichen Fluss.
Wann wird dieser Fluss zu fließen aufhören?
Wann werde ich mich nicht mehr nach Dir sehnen?
Ich wünsche nur, wir könnten langsam unsere Herzen voreinander ausschütten.
Mach mich nur nicht traurig.

大江东去 **Ostwärts fließt der Yangtze-Fluss**

Der große Fluss fließt ostwärts,
Mit seinen Wellen verflossen sind alle
edle Helden der vergangenen Jahre
Westlich der antiken Festung erscheint
Rote Klippe wo General Zhou seinen frühen Ruhm gewann
Als die drei Königreiche in Flammen standen
Steine türmen in der Luft und Wellen branden ans Ufer.
Eintausend Schneeüberwehungen aufrollend
Um dem schönen Land zu entsprechen
Wie viele Helden waren einst so prächtig!
Ich wähne General Zhou auf der Höhe
Seines Erfolges, mit einem Federfächer in seiner Hand,
In einer Seidenhaube, so kühn und hell
Lachend und scherzend mit seiner schönen Braut
Während feindliche Schiffe nach Plan zerstört wurden
Wie Luftschlösser
Sollten ihre Seelen dieses Land wieder besuchen
Seine Braut würde sentimental lachen und sagen
Jünger als sie, ich habe graue Haare.
Leben ist wie ein Traum,
O Mond, ich trinke auf Dich, der Du sie auf dem Bach gesehen hast.

幽兰操 **Tugenden der Orchidee**

Die Orchidee blüht, ihr Duft verbreitet sich.
Wenn keiner eine pflückt, um sie zu tragen,
wie könnte dadurch die Orchidee verletzt werden!
Meine heutige Rückkehr, wer hat sie herbeigeführt?
Ich reiste überall, seit Jahren ununterbrochen

Der Reichtum des Frostes und des Schnees wird im Frühling reiche Ernte bringen
Wenn Du nicht traurig bist, werde ich Dich nicht besuchen
Eine reiche Ernte bedeutet einen guten Ertrag
Obwohl ein Kavalier traurig sein mag, wahrt er ein gutes Verhalten.

—剪梅·红藕香残玉簟秋 (月满西楼) **Mondlicht erhellt einen einsamen Raum**

Fallender Duft des rosanen Lotus
jadegrünes Schilf des Herbstes
Sanft löse ich mein Gewand aus dünner Seide
Und betrete allein den Orchideenkahn.
Wer wird mir bestickte Briefe von den Wolken bringen?
Als die Wildgänse wiederkehren,
der Westbalkon ist mit Mondlicht geflutet.
Blumenblätter gleiten, Wasser fließt,
Eine und dieselbe Sehnsucht
Macht zwei Herzen traurig mit Verlangen.
Es gibt keinen Weg, dieses Leid zu zerstreuen.
Als die Stirn sich nicht mehr runzelt,
Fängt das Herz sich zu quälen an.

水调歌头·明月几时有 **Wie rar der Mond, so rund und klar!**

Wie rar der Mond, so rund und klar!
Hebt das Weinglas in der Hand, ich frage den blauen Himmel.
»In den himmlischen Sphäre, weiß ich nicht
Den Namen dieser feierlichen Nacht?«
Ich möchte nach Hause fliegen, die Luft reitend,
Ängstige mich aber vor der ätherischen Kälte dort oben,
Die Jade- und Kristallpaläste sind so hoch!
Mit meinem Schatten tanzend
Spüre ich das Band der Sterblichkeit nicht mehr.
Sie umrundete den zinnoberroten Turm
Beugt sich zu den Seidenkissentüren,
Scheint auf uns, die schlaflos liegen.
Warum, ohne gegen uns einen Groll zu hegen,
Scheint sie auf unsere Trennung, ein Wiedersehen ablehnend?
Aber selten ist das perfekte Glück –
Der Mond wächst und schrumpft,
Und so treffen sich Menschen und verabschieden sich.
Ich bete nur, dass unsere Leben lang dauern,
und unsere Seelen gemeinsam gen Himmel fliegen.

钗头凤 **Phönix Haarnadel**

Rosa Hände so fein,
Gold-gebrannter Wein,
Frühling malt die Weiden grün
Palastmauern können nicht einsperren
Ostwind ungerecht
Glückliche Zeiten selten.
In meinem Herzen drängen sich traurige Gedanken;
Wir sind auf Jahre getrennt.
Falsch, falsch, falsch!
Frühling ist so grün,
vergebens ist sie dünn,
Ihr Taschentuch mit Tränen getränkt
und unsauber mit roten Verfärbungen.
Pfirsichblüten fallen

Nahe dem verlassenem Saal.
Unser Eid ist noch dort.
Kein Wort darf zu ihr gehen.
Nein, nein, nein!

双调·新水令 Im Innenhof

Im Innenhof kehrt die volle Pracht des Frühlings zurück.
Durchs Fenster höre ich den Vogelchor, lärmend fröhlich.
Diese Baumhocker sprechen eine fremde Sprache
Ungleich den heiter zwitschernden Bergvögeln meiner Heimat.
Heute aufwachend, wünschte ich mir mehr Nachrichten von meiner Heimat und meiner Liebe.

忆秦娥·恒山月 Der Mond über dem steilen Berg Ewigkeit

Der Mond über dem steilen Berg Ewigkeit
Wächst und schrumpft, als ich ihn bestaune
An die Mauer eines maroden Hauses gelehnt.
Die tausend Gipfel, ein gefalteter Vorhang,
überragen den Himmel um einen Fuß.
Damals trauerten wir beim Abschiedsgetränk.
Und mein verlassenes Selbst fand Trost in der Gesellschaft der Unbefleckten,
in dem Tempel der schwebenden Leeren,
Zeuge des endlosen Zyklus von ›sein‹ und ›nicht sein‹.

Changyong Liao genießt als international renommierter Operndarsteller und Gesangspädagoge den weltweiten Ruf des »Chinesischen Baritons Nr. 1«. Er studierte bei den berühmten Gesangspädagogen Luo Wei und Zhou Xiaoyan, der als »Pate der chinesischen Gesangskunst« bekannt ist.

Changyong Liao hat eine Reihe von Auszeichnungen bei großen nationalen und internationalen Gesangswettbewerben erhalten, insbesondere 1996 und 1997, als er die Hauptpreise des 41. Internationalen Gesangswettbewerbs in Toulouse, bei Plácido Domingos Internationalem Operalia Wettbewerb und beim Internationalen Musikwettbewerb der norwegischen Königin Sonja gewann. Es war wie ein Wunder, dass ein chinesischer Sänger nacheinander bei den weltweit wichtigsten Wettbewerben gewann.

Derzeit ist Changyong Liao Präsident des Shanghai Conservatory of Music und arbeitet als Professor, akademische Führungskraft, Doktorvater, Abgeordneter des Nationalen Volkskongresses, Mitglied des Nationalkomitees für Bildung, Wissenschaft, Kultur und Gesundheit, Vizepräsident des Verbandes chinesischer Musiker und der Musikgesellschaft Shanghai.

Er sang in zahlreichen Opern und Konzerten und arbeitete mit Künstlern wie Plácido Domingo, Sergi Giménez Carreras, Ruth Ann Swenson, Lorin Maazel, Michel Plasson, Long Yu, Jia Lu und vielen Spitzenorchestern der Welt. Plácido Domingo sagte: »*Er ist der beste Bariton, den ich je gesehen habe. Er ist ein großartiger Sänger*« und lobte ihn als »*einen echten Weltklasse-Sänger aus China*«. Wie der Vorsitzende der Jury des Wettbewerbs in Toulouse sagte, »*hatten die zehn Jurymitglieder und das gesamte Publikum einstimmig ihre Stimmen für Chang yong Liao abgegeben, das erste Mal seit fünfundzwanzig Jahren*«. Und Königin Sonja von Norwegen sagte begeistert: »*Liao Chang yong ist der größte Sänger der Teilnehmer aller vergangenen Jahre, und ich werde heute unseren 'China-Tag' ausrufen*«. Und auch die New York Times bewertete seine Leistung: »*Er ist der beste Bariton unter denjenigen, die wir in den letzten Jahren gehört haben*«. Die Washington Post berichtete, dass »*er Verdis Oper versteht. Es scheint, dass er geboren wurde, um Verdis Opern zu singen.*«

Changyong Liao wurde auch zum Direktor des China Vocal Music Art Center ernannt und widmet sich der Entdeckung, Förderung und Verbreitung des chinesischen Kunstliedes. Im Rahmen dieser Bemühungen wurden CDs A Centennium of Chinese Art Songs und Tribute to the Classics veröffentlicht und die Online Vocal Music Course Series of Chinese Art Songs produziert. Ziel dieser Veröffentlichungen ist es, die traditionelle chinesische Musikkultur zu verbreiten und auf die Bühnen der Welt zu bringen.

Hartmut Höll

Klangsinn, Sensibilität und das Vermögen, »hinter« den Tönen zu denken, Atmosphäre zu schaffen, Empfindungen im timbrierten Klang unmittelbar erleben zu lassen, zeichnen das Spiel Hartmut Hölls aus. Seit Jahrzehnten gehört er zu den gefragten Klavierpartnern. Dabei weiß er um den Wert kammermusikalischer Zusammenarbeit und ist klug genug, langjährige Partnerschaften zu pflegen. Von 1982 bis 1992 war er Partner von Dietrich Fischer-Dieskau. Liederabende bei den Salzburger Festspielen, den Festivals von Edinburgh, Florenz, München, Berlin und Tokyo, in der New Yorker Carnegie Hall

begründeten die viel gerühmte Zusammenarbeit. Seit beinahe zwei Jahrzehnten begleitet er Renée Fleming bei Konzerten in Europa, Australien, Asien und den USA. Für ihn ist sie die Sängerin unserer globalisierten Welt, und mit Bewunderung erlebt er mit, wie diese einzigartige Sängerin es versteht, mit einem breiten Repertoire an Werken aus vier Jahrhunderten Menschen unterschiedlicher Kulturen in aller Welt anzusprechen und für die Musik zu begeistern. Über vier Jahrzehnte ist er im Liedduo Mitsuko Shirai verbunden. Beide haben mit weltweiten Konzerten und CDs Maßstäbe der Liedinterpretation gesetzt.

»Peter Pears – Benjamin Britten, Pierre Bernac – Francis Poulenc: In our own day, Mitsuko Shirai and Hartmut Höll have achieved a comparable artistry.« (The Audiophile Voice, USA)

SängerpartnerInnen sind oder waren auch Thomas Hampson, Christoph Prégardien, Josef Protschka, Wolfgang Holzmair, Roman Trekel, Urszula Kryger, Yvonne Naef, Jochen Kowalski, Hermann Prey, Jadwiga Rappé, Peter Schreier, Ilker Arcayürek, Aeneas Humm. Weitere KammermusikpartnerInnen waren Tabea Zimmermann, Eduard Brunner, Jörg Widmann, Gervase de Peyer, Sabine Meyer und andere. Rund sechzig CD-Produktionen liegen vor (Capriccio, Decca, EMI, Erato, Claves, MDG, BayerRecords). Viele davon wurden international ausgezeichnet (Diapason d'Or, Preis der Deutschen Schallplattenkritik/Bestenliste).

Als Professor an der Hochschule für Musik Karlsruhe ist Hartmut Höll nach früheren Professuren in Frankfurt und Köln der jungen Künstlergeneration eng verbunden. AbsolventInnen seiner Lehre führen als ProfessorInnen Tradition weiter – unter anderem in Freiburg, Salzburg, Wien und Paris. 1998-1999 war er Gastprofessor in Helsinki, von 1994 bis 2003 Gastprofessor an der Universität Mozarteum Salzburg; beinahe zehn Jahre lehrte er Liedgestaltung auch an der Zürcher Hochschule der Künste. Seit Oktober 2007 ist Hartmut Höll als Rektor für die Hochschule für Musik Karlsruhe verantwortlich. Meisterklassen für Lied gab er in Finnland (alljährlich in Savonlinna), beim Internationalen Musikseminar Weimar, beim Schleswig-Holstein Musik Festival, bei der Sommerakademie des Mozarteums Salzburg, in Jerusalem, Kairo und in den USA. Alljährlich lehrt Hartmut Höll am Shanghai Conservatory of Music. Im Januar 2019 war er zum SongStudio der Carnegie Hall New York eingeladen.

1990 erhielt Hartmut Höll den Robert-Schumann-Preis der Stadt Zwickau. Er ist Ehrenmitglied der Robert-Schumann-Gesellschaft Zwickau. Als Juror bzw. Juryvorsitzender wurde er zum Naumburg Competition New York, zum Robert-Schumann-Wettbewerb Zwickau, wiederholt zum Boulanger-Wettbewerb Paris und zum Internationalen ARD-Musikwettbewerb München eingeladen.

Von 1985 bis 2007 war Hartmut Höll künstlerischer Leiter der Internationalen Hugo-Wolf-Akademie für Gesang • Dichtung • Liedkunst e.V. Stuttgart, die unter seiner Leitung eine exemplarische kulturelle Arbeit leistete: Der Internationale Hugo-Wolf-Wettbewerb wurde in Stuttgart etabliert; Themen von bedeutenden Konzertserien waren u.a. 1988 »Eduard Mörike«, 1990 »Deutschland«, 1992/93 unter der Schirmherrschaft von Simone Veil »Europa im Aufbruch – Menschen • Metropolen • Wanderungen«, 1997 die Gesamtauführung der von Schubert selbst für die Veröffentlichung vorgesehenen 108 Werkgruppen, 1998 »Naturlaut/Menschenlaut« mit einer Einladung in die Kulturhauptstadt Europas Weimar, 2002 eine musikalisch-literarischfilmische »Donaureise«. Diese Arbeit fand weit über die Landesgrenzen hinaus Beachtung und führte zu Einladungen ans Lincoln Center New York und in den Louvre Paris.

2012 erschien WortMusik im Staccato-Verlag Düsseldorf, ein Buch, in dem Hartmut Höll seine Erfahrungen, seinen Umgang mit Lied schildert, zudem ein Buch voll persönlicher Erinnerungen. *»Es ist ein mutiges und sensibles, ein kritisches, aber nie besserwisserisches, ein frei schweifendes und doch präzises Buch.«* (Opernwelt)

»... wurde von dem überragenden Pianisten Hartmut Höll begleitet. Wie er den jeweiligen Tonfall dieser unterschiedlichen Kompositionen traf und die Spannung selbst im langsamsten Tempo zu halten verstand, ist absolut verehrungswürdig. Jede seiner tief empfundenen Pausen war eine Offenbarung, sein Mut zum künstlerischen Risiko müsste allen Musikern Ansporn sein, ihm nachzueifern.« (Der Tagesspiegel – nach einem Recital in der Deutschen Oper Berlin) *»Above all, she enjoyed the advantage of working with the superb pianist Hartmut Höll – emphatically a partner, not an accompanist.«* (The Financial Times – nach einem Recital in der Carnegie Hall)